

Zwei Welten eine Zukunft

Von Miyu94

Kapitel 9: Eine Shoppingtour und andere Probleme!

Eine Shoppingtour und andere Probleme!

Inuyasha Sicht

Die ganze weitere Woche versuchte ich Kagome aus den Weg zu gehen. Was nur leider schwieriger war als gedacht. Im Büro teilte Miroku ihr immer Aufgaben zu, die sie zu mir führten und mir kam es nicht nur so vor, nein er machte es mit Absicht. Das blöde Grinsen hätte ich ihm am liebsten poliert. „Du wirkst irgendwie angespannt und miesmutig“ lachte er als er die Tür zu meinem Büro schloss. „Also, da du ja nicht mit mir reden willst, klären wir das jetzt richtig. Was ist mit Kagome vorgefallen? Das du sie erst begrüßt und jetzt wieder ignorierst? Hast du mit ihr geschlafen und sie wollte mehr als Sex?“ diese Frage brachte mich aus der Fassung, was dachte Miroku denn von mir. „Nein, nichts dergleichen! Kannst du dann jetzt gehen?“ Das Nein wusste ich schon bevor er es sagte. „Nein, ich will die Wahrheit!“ „Du willst die Wahrheit? Ok, hilfst du mir dann auch?“

„Einverstanden, fang an zu beichten!“

„Tanaka, den kennst du doch, du hattest schon Besichtigungen mit ihm. Naja ich und Kagome sind zu der Besichtigung, doch anstatt der Führung Aufmerksamkeit zu schenken, hat er ständig versucht sie zu befummeln und anzubaggern.“ „Warte, du hast Kagome zu der Besichtigung von Tanaka mitgenommen? Inuyasha der Typ will jede Frau im Bett haben, ich nehme Sango auch nicht mit zu Besichtigungen mit solchen Typen!“ „Danke, das du mir das jetzt sagst, ich kannte den Kerl doch nicht mal! Naja, da mich das so nervte und mich wütend machte, hab ich ihm eine verpasst als er sagte das er sie knallt, wenn ich es nicht tu.“ „Warte, musstet ihr deswegen zu deiner Mutter?“ „Ja, warum denn sonst? Naja auf jeden fall bot ich ihr danach das Du an und irgendwie fand ich es gut. Aber nachdem wir das mit meinen Eltern geklärt hatten, bekam ich dennoch eine Strafe. Ich muss mit Kagome auf die Firmenfeier und davor noch Shoppen gehen!“ versuchte ich mein Dilemma erklären. „Naja, mach ihr Komplimente bei den Outfits und genieß einfach den Abend. Achja und vielleicht wird ja dann mehr aus euch aber Eifersucht ist keine gute Eigenschaft, sie könnte mehr zerstören als schaffen!“ Damit war auch das Privatgespräch beendet und wir klärten noch geschäftliche Dinge. Dennoch brachten mich seine Worte zum Nachdenken. Wollte ich wirklich mehr oder sollte alles so bleiben wie es war.

Izayoi Sicht

Fröhlich machte ich mich auf den Weg zu meinem Sohn, denn ich hatte gute Nachrichten für ihn. Aber auch noch ein anderes Anliegen, denn das mein Sohn seit

meiner Ansage Kagome aus dem Weg ging, blieb mir nicht verborgen. Und er hatte ja noch eine Aufgabe zusammen mit ihr zu erfüllen. Lächelnd erreichte ich das Büro, in dem ich gleich zwei hübsche Mädchen antraf. „Guten Morgen ihr Zwei, ist mein Sohn da?“ fragte ich beide. Das Kagome mich versuchte nicht anzusehen brachte mich zum lachen. „Ja Izayoi, Inuyasha ist mit Miroku im Büro.“ sagte Sango. Ich machte mich auf den Weg zu seinen Büro. Dieses betrat ich auch ohne anzuklopfen. „Noch nichts von Anklopfen gehört?!“ kam auch die kecke Antwort meines Sohnes, die ich gekonnt ignorierte. „Gute Nachrichten, Er wird dich nicht Anzeigen und du vergiss mal deine kleine Aufgabe nicht.“ Da ich mir dachte das Miroku als sein bester Freund von der Sache wusste war es mir auch egal das er auch dabei war. „Also Morgen ist Samstag, perfekt um eine Shoppingtour zu machen. Unterwäsche, Kleid, Schuhe, Tasche und alles was man sonst noch braucht. Kosten spielen keine Rolle, wir werden das alles zahlen. Achja und nochwas, nur ihr beide. Keine weiteren Personen verstanden?! Also sei pünktlich, um 9 geht's los!“ und schon war ich wieder weg. Ich wollte Inuyasha erst gar keine Chance geben zu widersprechen. Vor Kagome blieb ich jedoch nochmal stehen. „Morgen un 9 wird Inuyasha dich abholen.“ Das entsetzte Gesicht von ihr war einfach toll. Mit einem breiten Grinsen machte ich mich auf dem Weg zu meinem Mann und freute mich schon auf die Firmenfeier die heuer besonders werden würde.

Kagome Sicht

Ich war froh das endlich Feierabend war. Den ganzen restlichen Tag konnte ich mich nicht mehr konzentrieren. Mir bereitete der morgige Tag richtig Sorgen. Als ich Zuhause ankam ging ich gleich in mein Zimmer. Dort angekommen plünderte ich mein Sparschwein 430€, auf mehr hatte ich keinen Zugriff. Denn meine Mutter wollte das ich so viel wie möglich spare, deshalb hatte ich alles auf ein Sparbuch auf das ich erst mit 18 zugreifen würde können. Kikyo bemerkte ich garnicht. „Was willst du mit dem Geld?“ erschrocken drehte ich mich zu ihr um. „Mann, Kikyo du hast mich vielleicht erschreckt. Ich werde morgen eine kleine Shoppingtour machen, ich muss an der Firmenfeier meiner Firma teilnehmen und brauche dabei noch ein Outfit damit ich mich nicht blamiere.“ gab ich als Antwort mit der sie nicht wirklich zufrieden schien. „Mit wem?!“ der Ton gefiel mir garnicht. „Mit Inuyasha“ stotterte ich deswegen ein wenig unsicher. „Wie bitte? Das kann doch nicht dein Ernst sein! Du sollst dich von ihm Verhalten und dann gehst du mit ihm Shoppen?“ schrie sie mich schon förmlich an. „Kikyo bitte, er kann auch nett sein und ich werde ihn auch nur zu der Firmenfeier begleiten mehr nicht. Was hast du eigentlich gegen Ihm?“ versuchte ich ihre Wut zu bremsen, was leider nicht funktionieren wollte. „Ich sags dir nur noch einmal Kagome, der Typ ist gefährlich und könnte dich in große Schwierigkeiten bringen. Also tu mir bitte den Gefallen und halt dich von ihm fern!“ nach dieser Ansage lies sie mich mit meinen Gedanken allein. Der Morgen verlief ohne große Probleme, eher ruhig, bis auf die Tatsache das Kikyo anscheinend noch immer sauer war. Kurz vor neun Uhr machte ich mich aber fertig und ging vor die Tür, wo ich auch schon den Wagen von Inuyasha sah. Mit gemischten Gefühlen machte ich mich auf dem Weg zu ihm, den stechenden Bilck von Kikyo immer im Rücken. „Guten Morgen, von mir aus können wir los.“ sagte ich gleich bei meiner Ankunft. „Morgen bringen wir's schnell hinter uns.“ war die Antwort darauf, die mehr als mürrisch klang.

Inuyasha Sicht

Eigentlich wollte ich die Sache solange wie möglich hinaus zögern doch meine Mutter machte mir dabei ja einen Strich durch die Rechnung. Also fügte ich mich meinem

Schicksal. Als ich Kagome abgeholt hatte, blieb mir Kikyos Blick natürlich nicht verborgen. Ich wusste, wenn sie davon Wind bekommen würde, dass es ihr nicht passen würde. Aber was sollte ich gegen meine Mutter machen. Wir waren vielleicht Dämonen, beziehungsweise Halbdämonen, aber vor meiner Mutter hatten wir alle mehr als nur Respekt, sie war zwar immer lieb und nett aber wenn Sie sich etwas einbildet sollte man besser nicht ganz dagegen fahren sonst konnte es ziemlich ungemütlich werden. Also machte ich mich lieber schnell mit Kagome auf den Weg in die Innenstadt. Dort waren sehr gute Geschäfte, wo man gut für solche Anlässe einkaufen gehen konnte. Kagome schien das jedoch nicht so zusehen. „Ähm, könnten wir vielleicht in das große Einkaufszentrum fahren? Da kenn ich mich gut aus und dort gibt es auch sehr schöne Kleider.“ „Nein! Und jetzt komm wir sind schon bei der ersten Haltestelle.“ Wir betraten das Geschäft und die Verkäuferin kam sofort strahlend zu uns gelaufen. „Guten Morgen Herr Takahashi, schön sie mal wieder zu sehen. Brauchen sie wieder einen Anzug?“ „Nein, also eigentlich schon aber kümmern wir und erst um die junge Dame. Wir brauchen ein schönes Kleid für eine Firmenfeier aber bitte kein Prinzessinnenkleid.“ versuchte ich der Verkäuferin zu erklären. Dieser schien Kagome erst jetzt aufzufallen. „Guten Morgen. Gehen wir gleich in die Damenabteilung oder haben sie schon bestimmte Vorstellungen?“ Kagomes flüsternde Antwort hörte die Frau nicht und ich konnte es auch nur hören wegen meiner dämonischen Kräften. „Alles nur billig“ das brachte mich wirklich zum Schmunzeln und ich schob sie der Verkäuferin hinterher.

Kagome Sicht

Die Verkäuferin war sehr bemüht doch das half mir leider recht wenig. Die Kleider waren mehr als nur zu teuer und das machte meine Stimmung auch nicht besser. Inuyasha reagierte nicht auf meine Bitten doch in das Einkaufszentrum zu fahren. Ich konnte ihm doch schlecht sagen, dass das hier alles zu teuer für mich ist, auch wenn er sich das denke könnte. Irgendwann schleppte mich die Verkäuferin einfach in die Umkleidekabinen und brachte mir ein paar Kleider um einfach mal eine Auswahl zu treffen. Das gefiel mir nicht wirklich und irgendwie verging mir die Lust auf Shoppen. Als erstes brachte sie mir ein Kleid mit weißer Corsage die etwas durchsichtig war und einen hellblauen Rockteil besaß. Es gefiel mir nicht aber anprobieren musste ich es trotzdem. Natürlich zwang sie mich es Inuyasha zu präsentieren. Der schien nicht begeistert zu sein. „Ich wollte ein Kleid für die Firmenfeier keines für einen Swingerclub.“ war seine mehr als strenge Meinung. Das dieses Kleid durch war freute mich. Also gings ab zum nächsten. Dieses war dunkelblau und enganliegend aber bodenlang. Am Oberteil waren viele kleine Strasssteine angebracht. Es gefiel mir aber der Preis war auch nicht schlecht. 7430€. Das machte das Kleid gleich wieder schlecht. Auch dieses Kleid musste ich präsentieren. „Besser aber nicht perfekt“ lautete die einfache Meinung. Und schon wurde ich wieder in die Kabine geschoben. Das dritte Kleid fand ich einfach nur wunderschön. Es gefiel mir wirklich sehr gut, leider war es aber noch teurer als das andere, 10990€ und damit gleich Geschichte. Mir kam es vor als würde sie mir immer teurere Kleider geben. Und das macht mich krank. Ich hatte doch nur 430€ für das ganze Outfit und das würde ich hier sicher nicht bekommen. Das Kleid war grün und bodenlang. Es lag eng war aber im Meerjungfrauenstil gehalten und hatte viele kleine Strasssteine die grün schimmerten. Es war schulterfrei, hatte einen tiefen Ausschnitt der herzförmig verlief. Es machte dazu noch eine gute Figur. Es zeigte zwar viel Haut aber ich fand es ganz ok. Also musste ich wieder raus. Inuyasha sagte am Anfang nichts und dann „Das nehmen wir, also können wir dann

gehen. Zieh dich um wir müssen noch Schuhe besorgen.“ hörte ich nur. Somit wurde ich wieder in die Umkleidekabine geschoben und musste fassungslos mit ansehen wie die Verkäuferin nocheinmal Maße nahm. Ich war geschockt, konnte jedoch nichts mehr sagen. Wie sollte ich das nur bezahlen. Das musste ich dringend klären.

Inuyasha Sicht

Nach dem ersten Kleid suchte ich selbst eines für Kagome. Das grüne Kleid stach mir gleich ins Auge und ich wollte es an Kagome sehen. Doch als sie raus kam war ich wirklich sprachlos. Es stand ihr verdammt gut und zeigte ihre wirklich schöne Figur. Der Ausschnitt war tief und brachte ihre, nicht gerade kleine Oberweite, gut zur Geltung. Für mich war klar das dieses Kleid genommen wird und das teile ich auch gleich mit. Da Kagome noch nicht wusste das die Firma diese Shoppingtour bezahlen wird, war der entsetzte Blick vorprogrammiert. Als sie wieder in der Kabine verschwunden war, machte ich mich auf dem Weg zu den Anzügen, wo ich schnell einen passenden wählte, meine Maße waren hier bekannt also musste zumindest ich nicht unnötig Zeit verschwenden. Da es schon Mittag war schlug ich vor das wir in ein kleines Restaurant in der Nähe gehen, worauf Kagome nur mit einem Nicken zustimmte. Nachdem das Essen bestellt war, schien sie über irgendwas nachzudenken. Was mir auch gleich bestätigt wurde. „Du Inuyasha, kann ich mal kurz mit dir über dieses Kleid reden? Es ist wirklich schön aber ich glaube das es nicht zu mir passt also könnten wir den Auftrag zurückziehen und doch ins Einkaufszentrum fahren, dort finde ich bestimmt etwas und dann wärs schnell vorbei, ja?!“ Irgendwie hatte ich das Gefühl sie wollte so schnell wie möglich weg. „Nein, erstens das Kleid stand die super, zweitens brauchen wir sicher 1 Stunde zum Einkaufszentrum von hier und drittens meine Eltern zahlen das ganze Outfit, zufrieden?“ das Lächeln erstarb als ich ihr Gesicht sah. „Das will ich aber nicht! Ich will es selbst bezahlen und wieso sollten sie das tun?! Können Wir jetzt einfach ins Einkaufszentrum fahren und dann Nachhause?“ sie schien wirklich nicht begeistert zu sein. Da die Stimmung zu sinken schien, stimme ich schließlich zu. Ich versprach ihr den Auftrag zu stornieren und die Stimmung wurde wieder besser. Nach dem Essen machten wir uns also auf dem Weg ins Einkaufszentrum. Dort gingen wir in ein kleines Geschäft. Das Kleid das sich Kagome aussuchte stand ihr zwar aber gefiel mir nicht so gut wie meine Wahl. Das Kleid war dunkelrot mit einem schwarzen Taillengürtel. Ebenfalls war es bodenlang und wurde im Nacken zusammengebunden. Es war obenrum eng anliegend ab der Taille ging es mit luftigen Stoff etwas auseinander. Der Ausschnitt war nicht ganz so tief wie bei dem anderen Kleid, gab trotzdem einiges her. Ich akzeptiere für sie die Wahl und lies sie es selbst bezahlen, nachdem sie mir eine Predigt gehalten hatte das sie es sich selber kaufen will da es ihr Kleid war und sie es sicher nicht von der Firma finanzieren lassen wollte. Nachdem sie es bezahlt hatte, gingen wir noch in einen Schuhladen. Kagome fand schnell welche die zu ihrem Kleid passen würden. Schwarze High Hills. Ziemlich hoch für meinen Geschmack aber bitte sie musste damit laufen. Zu den Schuhen gab es gleich passend eine Clutch die auch noch gekauft wurde. In einen kleinen Schmuckladen entschieden wir uns für eine schmale Kette und die dazupassen Ohringe in rot. Zufrieden mit ihrem Outfit wollte Kagome sich auf den Heimweg begeben, jedoch fehlte für mich noch ein kleines Detail. „Wir müssen noch Unterwäsche für dich kaufen.“

Kagome Sicht

Ich lief nach den Worten von Inuyasha rot an. „Du willst was?! Ganz sicher nicht! Ich

geh doch nicht mit die Unterwäsche kaufen! Ich geh mit dir auf die Firmenfeier, da sieht keiner meine Unterwäsche und ich hab auch nicht vor die irgendwen zu zeigen! Also vergiss das ganz schnell wieder!" fuhr ich ihn an. Das war jawohl die Höhe. Doch Inuyasha schien das nicht wirklich zu stören, denn er packte einfach meine Hand und zerrte mich in den nächsten Dessousladen. Ich stellte auf Stur und blieb einfach auf den selben Fleck stehen, verschränkte meine Arme und sah ihm zu wie er durch die Reihen marschierte. Es dauerte garnicht lange da kam er auch schon mit 2 Teilen zu mir. Das eine war schwarz und ohne Schnick Schnack, das andere dunkelrot mit Spitze. „Ich brauch das Zeug nicht, wir gehen!“ „Na gut, dann nehmen wir beides und du ziehst irgendeines davon an. 75C passt dir doch oder?!" Allein schon diese Frage. Ich hätte ihn am liebsten erwürgt. „Erstens, es wäre die falsche Größe und zweites, kaufe ich mir die Teile selbst!" wütenden griff ich nach den BHs und Slips tauschte die Größen aus und ging zur Kassa. Immer in meinem Nacken klebend, schaute mir Inuyasha genau auf die Finger was ich machte und ob ich sie ja mitnehmen würde. Nachdem auch das erledigt war, machten wir uns auch schon auf den Weg nach Hause. 'Zum Glück' dachte ich nur, denn ich wollte so schnell wie möglich von ihm weg. Die Fahrt über schwiegen wir. Als wir Zuhause ankamen schnappte ich mir meine Beute aus seinem Kofferraum und mit den Worten „Tschüss und bis Montag" machte ich mich auf in mein Zimmer um die Kleidung zu verstauen.

Inuyasha Sicht

Klar war es nicht nett sie dazu zu bringen Unterwäsche vor meinen Augen zu kaufen aber ich musste doch ihre BH Größe heraus bekommen, um meinen Plan in die Tat umsetzen zu können. Denn das Kleid würde ich trotz meines Versprechens nicht abstellen und Kagome würde es auch zur Firmenfeier tragen, natürlich mit den passenden Rest. Also machte ich mich schnell wieder auf dem Weg in die Innenstadt. Dort suchte ich gleich den Schuhladen auf. Wie Kagome wählte ich schwarze Schuhe, allerdings hatte meine Wahl einen Keilabsatz und war vorne offen außerdem streckte sie Bein, zumindest sagte mir das die Verkäuferin. Die richtige Schuhgröße wusste ich, denn ich sollte für Kagome die 36 aus dem Regal suchen. Die Tasche war ebenfalls schnell gefunden. Sie war klein und schwarz jedoch mit grünen Strasssteinen verziert, die perfekt zum Kleid passten. Mit den Sachen in der Hand machte ich mich auf den Weg zur Kassa, 4970€. Meine Eltern werden mich umbringen. Wobei sie haben mir ja keinen Rahmen genannt. Im Schmuckladen kaufte ich silberne, längere Ohringe mit grünen Smaragden und die dazugehörige Kette, ebenfalls mit längeren Anhänger, der mit grünen Smaragden verziert war. Das Armband war ebenfalls Silber mit Smaragden. Da es ein Set war gab es auch noch einen Ring. Da ich aber Kagomes Ringgröße nicht kannte, steckte ich ihn mir einfach auf den kleinen Finger und hoffte das es passen würde. Mit 4899€ auch nicht gerade günstig aber sie wollten es ja so. Als letztes auf meiner Liste stand der Dessousladen. Dort wurde ich schnell fündig. Ein grüner BH mit schwarzer Spitze, der vorne geöffnet werden konnte und dazu noch eine Push-Up Wirkung hatte. Bei ihrer BH Größe brauchte sie die eigentlich nicht aber was solls. Somit suchte ich schnell die 80D und den dazu passenden Slip natürlich in Tangaform in der Größe S. Irgendwie gefiel mir das Teil sehr und ich stellte mir vor wie Kagome es mir präsentieren würde. Schnell, meinen Gedanken verwerfend, machte ich mich auf den Weg zur Kassa, zahlte die Sachen aber ausnahmsweise nicht mit der Karte der Firma sondern von meinem eigenen Geld. Die Verkäuferin wünschte mir noch viel Spaß mit den Sachen, was mich ein bisschen rot werden lies und verabschiedete mich. Auf den Nachhauseweg dachte ich über diese Aktion nach und auch wie Kagome reagieren würde. Jedoch war die Freude sie in den Kleid nochmal zu

sehen größer als die Angst sie würde ausrasten. Mit einem Lächeln im Gesicht versteckte ich die Sachen schnell in meinem Zimmer und hoffte Kagome würde sich über diese kleine Überraschung freuen.